

## Willkommen in meinem Hamburg

Wie schön, dass Sie sich Landdünner im [Ohnsorg-Theater](#) anschauen wollen. Hier ein paar – natürlich ganz subjektive - Tipps von mir als Hamburger, damit Sie auch neben Ihrem Theaterbesuch eine gute Zeit in dieser wirklich wunderschönen Stadt haben.

Das Theater befindet sich am Heidi-Kabel-Platz, genau wie das Schauspielhaus (Hauptbahnhof-Ausgang Kirchenallee). Besonders schön ist der Platz nicht, viele Penner und Junkies, viele schräge Leute, Hauptbahnhof eben, aber irgendwie auch spannend. Genau wie das Viertel St. Georg - auch an dunklen Ecken gibt es tolle Restaurants und Cafés zu entdecken (zum Beispiel an der quirligen Langen Reihe und der Koppel). Aber grundsätzlich würde ich empfehlen, Ihre Zeit in Hamburg bis auf den Theaterbesuch lieber woanders zu verbringen.

Zu jedem Hamburg-Besuch gehört natürlich der Hafen. Am besten, Sie starten an den Landungsbrücken. Ein Fischbrötchen holen, rumgucken und dann eine der [Fähren](#) nehmen, die zum HVV gehören und nichts extra kosten (wenn Sie eine Tageskarte haben). Oder der Klassiker: Eine Hafen-Rundfahrt mit einer der zahllosen Barkassen.

Auch mit den HVV-Fähren können Sie einfach durch den Hafen, nach Finkenwerder oder [Övelgönne](#) fahren. Dort gibt es einen kleinen Museumshafen und ein altes Fischerdorf mitten in der Stadt zu entdecken. Außerdem befindet sich hier auch die [Strandperle](#), eine Strand-Bar, wo man sich was zu trinken holt und dann mitten in den Sand setzt, um die vorbeifahrenden Schiffe zu bestaunen. Nicht wirklich ein Geheimtipp, am Wochenende kann es schon voll werden. Aber am Strand findet man immer einen Platz.

Ganz in der Nähe der Landungsbrücken gibt es [StrandPauli](#), einen großen Beach-Club mit prachtvollem Blick auf den Hafen – zu jeder Tageszeit ein Traum. Auch sehenswert am Hafen: Der alte [Elbtunnel](#) oder der [Michel](#), von dessen Turm man den schönsten Blick der Stadt hat.

Immer noch ein Geheimtipp (bei schlechtem Wetter): Die [Tower-Bar](#) des Hotel Hafen Hamburg. Cocktails trinken und auf den Hafen gucken.

In der historischen Speicherstadt und der [Hafen-City](#) könnte man alleine ein ganzes Wochenende verbringen. Wenn man Zeit hat, ist das [Miniaturwunderland](#) natürlich ein Muss! Daneben gibt es noch viele andere spannende Dinge. Zum Beispiel das [Kaffeemuseum](#), das riesige [Maritime Museum](#) oder die Panoramaplattform der Elbphilharmonie. Oder Sie bummeln einfach durch die

Hafencity. Eine komplett neue Stadt mitten in Hamburg. Es gibt überall was zu entdecken, auch wenn vieles noch nicht fertig gebaut ist. Das [Westfield Überseequartier](#) zum Beispiel, ein riesiges und nach internationalen Maßstäben prachtvolles Einkaufszentrum öffnet wohl erst am 25. April.

Wenn Sie nach einem Hafentag Hunger haben, müssen Sie unbedingt im [Portugiesen-Viertel](#) zwischen den S-Bahnen Landungsbrücken und Baumwall essen gehen. Hier gibt es ein Restaurant neben dem anderen (vor allem Portugiesen und Spanier). Alle lecker, gucken Sie einfach, was für Sie am besten aussieht.

Zwei andere Viertel, die immer noch total angesagt sind: Das [Schanzen-](#) und das Karolinentviertel (U-Bahn Feldstraße oder S-Bahn Sternschanze). Früher (als ich hier noch gewohnt habe) war es ein bisschen wilder, aber auch jetzt gibt es zwischen Schulterblatt und Schanzenstraße noch viel zu entdecken: Coole Geschäfte, Kneipen und Bars und lecker essen kann man hier auch. Zum Beispiel im [Underdocks](#) (Spezialität: kreative Fischbrötchen), [Altes Mädchen](#) (Brauhaus mit großem Biergarten und leckeren Draftbieren) oder [La Sepia](#) (einer meiner Lieblingsportugiesen in HH). Und noch vieles mehr.

Kaum eine Stadt hat so viel Wasser und Parks wie Hamburg. Der Stadtpark oder der Jenisch-Park sind immer einen Ausflug wert. Ein Spaziergang an der Alster ist natürlich Pflicht. Zum Beispiel an der Außenalster am westlichen Alsterufer und -park. Die östliche Seite ist auch sehr schön (vielleicht nach einem Besuch in der Kunsthalle?), dazu ein Stück Kuchen im [Literaturhauscafé](#) oder ein Alsterwasser in der Alsterperle.

An einem sonnigen Tag zu empfehlen ist auch eine Kanutour durch die zahllosen Alsterkanäle, Kanus, Tretboote etc. kann man überall ausleihen. Ein paar Tipps dazu gibt es [hier](#).

Auch interessant ist [Ottensen](#) (S-Bahn Altona), das ehemalige Kreuzberg, jetzt eher das Prenzlauer Berg von Hamburg. Auch hier gibt's spannende Bars, Restaurants und Geschäfte. Bummeln Sie einfach durch die Straßen, Richtung Elbe wird es immer schöner und teurer und am Ende ist der Blick von oben auf den Hafen (oberhalb von Övelgönne) ein Traum. Lust auf eine englische Teatime? Dann probieren Sie mal das kleine, ganz reizende [Eaton Place](#) (unbedingt reservieren). Oder wie wäre es mit einem unglaublich leckeren Eis (ein besseres gibt es nirgends auf der Welt)? Dann hin zum [Schleck's](#) – im Sommer geht die Schlange bis nach draußen auf die Straße.

Natürlich müssen wir auch über die [Reeperbahn](#) sprechen. Der Kiez ist lange nicht mehr so wild wie früher, aber junge Frauen mit Dessous unter den Skianzügen, Junkies, Drogen und Obdachlose gibt es natürlich immer noch. Ich als geborener St. Paulianer werde den Stadtteil immer spannend finden, es gibt so viel zu entdecken, vor allem in der Nacht mit den vielen Lichtern. Mein Tipp, für einen ersten Eindruck: eine kurzweilige Rundführung mit Szenegrößen wie z.B. Olivia Jones u.ä. (mehr Info dazu in dem Reeperbahnlink).

Ein kleiner Tipp für eine typische St. Pauli-Kneipe, die sich in all den Jahren kaum verändert hat (obwohl hier auch immer viele Touristen vorbeischaun). Das [La Paloma](#), am Spielbudenplatz. (Funfact: Ausgerechnet Kommissar Krumme hat hier mal nach einem Reeperbahnbummel eine Schlägerei angefangen, in „Schwarzes Watt“)

Kunst und Kultur: Klar, Hamburg ist eine Musical- Theater- und Musikstadt. Bei einem längeren Besuch lohnt es sich, eine Stadtzeitung zu kaufen, um den Überblick zu behalten. Was Kunst angeht, ist für den Anfang ein Besuch in der [Kunsthalle](#) oder in den [Deichtorhallen](#) immer eine gute Idee. Weitere Tipps gibt es [hier](#).

Und sonst:

Das schicke [Blankenese](#). Viele schöne Villen, aber eigentlich ist auch dieser Stadtteil ein ehemaliges Fischerdorf. Liegt malerisch auf einem Berghang. Sehr schön mit vielen engen Gassen und Wegen. Kann man mit der S-Bahn hin- und unten am Strand wieder mit einem Schiff zu den Landungsbrücken zurückfahren (Fahrplan beachten).

Natürlich der [Fischmarkt](#). Jeden Sonntag früh. Sehr früh: Baut ab vier bis fünf Uhr seine Stände auf. Um zehn Uhr ist alles wieder vorbei. Es gibt Fisch (zum Beispiel Aale bei Aal-Dieter), Gemüse, Obst, Pflanzen und Krimskrams. Und in der [Fischauktionshalle](#) direkt am Wasser schon am frühen Morgen Bier und Konzerte. Alles sehr lustig und ein bisschen derb – Hafen eben. Überraschend voll und sehr gemischtes Volk. Viele Touristen und Partygänger, die die Nacht durchgemacht haben. Das habe ich nur sehr selten geschafft. Früh aufstehen, hinfahren (S-Bahn Reeperbahn oder Königsstraße und dann ein kleiner Fußmarsch) und anschließend frühstücken geht besser.

Das war's. Natürlich gibt es in Hamburg noch viel, viel mehr zu erleben. Aber für einen Kurzbesuch sollten die Tipps erst mal reichen.

Viel Spaß – vor allem im Ohnsorg-Theater

Hendrik Berg